

ler Wasserläufer im Übergangskleid und 6 Grünschenkel angetroffen. Je ein Flußuferläufer wurde am 30. 4. 61 und 13. 5. 61 gesehen.

Literatur

Fellenberg, W. O. u. Prünke, W. (1960): Phänologische Studien zum Vogelbestand der Sorpetalsperre. Nat. u. Heimat 20, Heft 2. — Mester, H. (1956): Flußregenpfeifer-Beobachtungen in Westfalen. Orn. Mitt. 8, Heft 9. — Niethammer, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. II, Leipzig. — Przygodda, W. (1959): Ornithologische Feststellungen während der Brutzeit an der Möhnetalsperre. Nat. u. Heimat 19, Heft 4. — Reichling, H. (1932): Beiträge zur Ornithologie Westfalens u. des Emslandes. Abh. des Westf. Prov. Mus. Natk. 3. — Söding, K. (1953): Vogelwelt der Heimat. — Wemer, P. (1905/06): Beiträge zur westfälischen Vogelfauna. 34. Jahresber. Zool. Sekt. Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. u. Kunst.

Brut eines Graureihers bei Bocholt

H. Stoppe, Bocholt.

Wenn in den vergangenen Jahren auch ständig einzelne Graureiher in der Umgebung Bocholts, besonders in den Aaniederungen sowie an der Issel anzutreffen waren, so lag doch bisher ein Brutnachweis aus unserem näheren Gebiet nicht vor. Meine Erkundigungen reichen bis vor 1900 zurück. Eine Nachricht über eine erfolgreiche Brut konnte ich jedoch nicht ermitteln.

Erst in diesem Jahr (1961) erhielten wir im ornithologischen Arbeitsring von Bocholt die Mitteilung eines Landwirtes über die Brut eines Graureihers, dessen Horst in einer mittelhohen Eiche im Mussumer Bruch in der Gemarkung Mussum angelegt war. Als ich den Horst inspizierte, lagen 4 Eier im Nest, wovon jedoch nur 2 geschlüpft sind. Die beiden Jungen sind groß geworden und ausgeflogen. Der Biotop dieses Brutplatzes besteht aus einer Gruppe von hohen Eichen und Pappelwäldchen mit Wallhecken, die kleine, sehr feuchte Heuwiesen umgrenzen.